

war seine Gewalt über diejenigen Mannen, welche nicht in einem solchen unmittelbaren Lehens- oder Unterthanenverhältnis zu ihm standen, nur eine mittelbare, lediglich durch die Lehensfolge der nächsten Lehnsherren oder Senioren dieser Mannen (der Herzöge, Grafen, Bischöfe u.) bedingte.

Diese Sachlage muß man fest im Auge behalten, um die Geschichte des deutschen Königtums recht zu verstehen.

## Zweites Kapitel.

### Das deutsche Reich unter den letzten Karolingern.

Auch nach der Teilung von 843 galt Deutschland noch immer als ein Teil des großen Karolingerreichs, welches den Nachkommen Karls des Großen gemeinsam gehören sollte. Es wurde Ostfranken genannt. Als Ludwig der Deutsche starb (876), machte Karl d. Kahle kraft Erbrechts Ansprüche auf dessen Anteil. Doch behaupteten sich gegen ihn Ludwigs Söhne Karlmann und Ludwig der Jüngere in der Schlacht bei Andernach. Sie teilten Deutschland unter sich und mit ihrem jüngeren Bruder Karl (dem Dicke). Karlmann erhielt Bayern, Ludwig Franken und Sachsen, Karl Schwaben. Die neuen linksrheinischen Länder wurden zwischen Ludwig und Karl geteilt. Aber schon 880 starb Karlmann, 882 Ludwig, bald darauf auch des letzteren hinterlassener Sohn, und so fiel das ganze Deutschland Karl dem Dicken zu. 884 wählten auch die westfränkischen Großen diesen (mit Übergehung des noch unmündigen Enkels Karls des Kahlen, der später als „Karl der Einfältige“ in der Geschichte erscheint) zu ihrem König, so daß noch einmal das ganze Reich Karls des Großen in Einer Hand vereinigt war. Allein schon 887 ward Karl der Dicke wegen seiner Unfähigkeit von sämtlichen Großen auf einer Versammlung zu Tribur\*) des Thrones entsetzt. 888 starb er. In Westfranken oder Frankreich kam nun Karl der Einfältige zur Regierung, und seine Nachkommen behaupteten sich dort, wenn auch mit immer schwächer werdendem Ansehen, bis 987, wo das Geschlecht der Capetinger, (in der Person Hugo Capets

\*) Jetzt ein ganz kleiner Ort in Hessen, damals eine königliche Pfalz.